

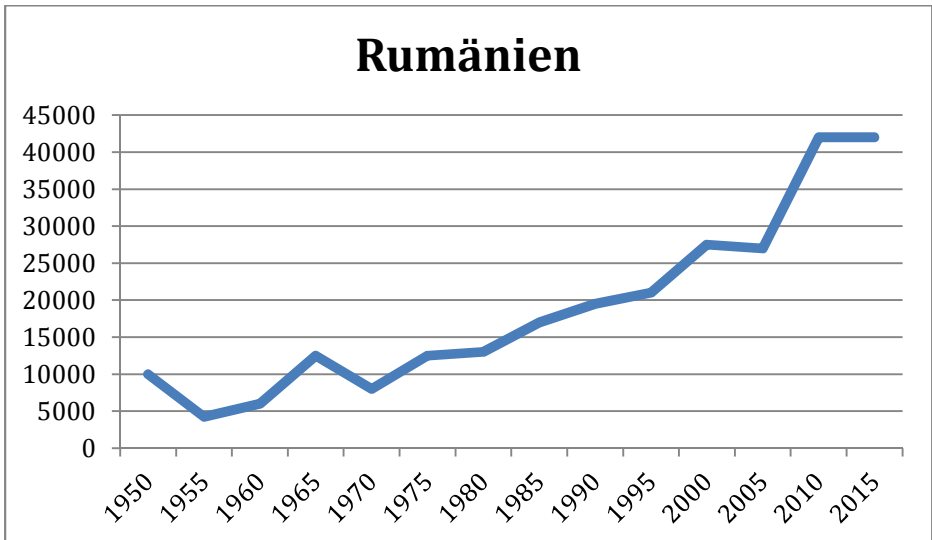
Die rumänischen Ochsenköpfe

Seit Briefmarken gesammelt werden, gehören die vier „Ochsenköpfe“ der Moldau (Rumänien MiNr. 1–4) zu den seltensten und begehrtesten Briefmarken der Welt. Unter diesen ist wiederum die Marke zu 81 Parale (MiNr. 3) die seltenste.



Dieses außergewöhnlich schöne ungebrauchte Exemplar wurde als Los 368 bei der London 2015 Europhilex Rarities Auction angeboten. Die Provenienz dieser Marke lässt sich bis in die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg nachweisen. Mit einem Preis von 43 200 Euro inkl. Aufgeld erreichte diese Marke etwas mehr als die MICHEL-Bewertung von 42 000 Euro.

Preislich hat die Marke eine recht interessanten Entwicklung.



Sie startete 1950 sehr hoch, mit 20 000 DM. Das ließ sich nicht halten, weshalb zunächst ein Rückgang und dann etwas auf und ab zu beobachten sind, bis um 1970 der Ausgangspunkt wieder erreicht war. Danach ging es langsam nach oben, bis zwischen

2005 und 2010 ein steiler Anstieg zu verzeichnen ist. Seither gibt es zunächst keine weiteren Veränderungen.

In dem hohen Preis von 20 000 DM drückte sich die oben erwähnte traditionell hohe Wertschätzung der Marken der Moldau aus. Diese entsprach wohl nicht ganz der wirtschaftlichen Realität, wie sie sich anfangs der 1950er Jahre darstellte. Danach ging es verhalten, aber stetig aufwärts. Allerdings hatten andere, auch modernere Ausgaben, größere Steigerungen. Für diese zurückhaltende Preisentwicklung spielten sicher auch die politischen Verhältnisse eine Rolle. In einem sozialistischen Land wie Rumänien gab es für Briefmarken in dieser wertmäßigen Größenordnung keinen Markt. Dadurch entfiel der wichtige Binnenmarkt. Dieser ist offenbar mit der Aufnahme Rumäniens in die Europäische Union (2007) wieder entstanden, was den in dieser Zeit eingetretenen Preissprung erklärt. So ist diese Marke auch ein Beispiel für die Einflüsse politischer Gegebenheiten auf Briefmarkenpreise.